

# DIE FRÜHESTEN STADTANSICHTEN AUF DEUTSCHEN MEDAILLEN UND MÜNZEN

*Von Fritz Zink*

Ausdruck einer betont weltlichen Herrschaftsauffassung ist die Goldbulle Kaiser Ludwigs des Bayern von 1328 mit der Ansicht der Stadt Rom<sup>1</sup>. 48 dieser Goldbullen des Wittelsbachers sind überliefert, darunter die prachtvollen Stücke im Museum der Stadt Worms und in den Staatsarchiven in München und Lübeck. Sie beginnen unter dem 7. Februar 1328 mit einer Ausfertigung für Burggraf Friedrich von Nürnberg und enden mit der vom 28. November 1340 für die Stadt Lübeck. Auf antiken Münzen sind, mit Ausnahme der thrakischen Stadt Bizye, aus der Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. keine Stadtansichten bekannt<sup>2</sup>, um so überraschender ist die erwähnte Goldbulle Ludwigs des Bayern, wohl von der Hand eines venezianischen bzw. norditalienischen Stempelschneiders. Gegenüber der zeitlich vorausgehenden Goldbulle Barbarossas von 1184 und der nachfolgenden Karls IV. von 1355, mit nur bedeutungshafter Wiedergabe der »Aurea Roma«, erscheint hier das ganze Stadtbild mit den markantesten Bauten<sup>3</sup>. Die Goldbulle Kaiser Ludwigs des Bayern steht am Anfang der Geschichte des benennbaren Stadtbildes in der Numismatik<sup>4</sup>. Diese großartige Probe aus der Sphragistik hat jedoch nicht zur Aufnahme der Stadtansicht auf deutschen Münzen und Medaillen geführt.



Kat. Nr. 1. Leipzig 1544



Kat. Nr. 2. Zürich um 1550

Das Thema der frühesten Stadtansichten auf Medaillen und Münzen ist bisher noch nicht behandelt worden. Beginnend mit der Leipziger Medaille des Hieronymus Lotter von Hans Reinhart d. Ä. von 1544, erfaßt der anschließende Katalog erstmals die Incunabeln des Städtebildes bis nach 1625. Von da ab erscheinen nach den Städtebildern auf Medaillen auch die ersten Stadtansichten auf Münzen (Augsburger Taler von 1624,



Kat. Nr. 3. München um 1576

Kat. 31). Unter den Stadtbildwiedergaben treten zwei Haupttypen auf: der »landschaftliche Stadtbildtypus« (Kat. 1–3) und der »Stadtmodelltypus« (Kat. 4 und 7). Diese beiden Typen sind in der Augsburger Ratsmedaille von 1600 (Kat. 9) in großartiger Weise vereinigt. Unter den späteren Barockmedaillen erscheint es wichtig, mit einer Probe auf die Türkenzüge von 1685 zu schließen, die eine Vielzahl von Städtedarstellungen in Medaillonformen darstellt.

Allgemein bekannt sind die ersten frühen Städteansichten: der sog. »Kettenplan« von Florenz um 1483<sup>5</sup>, der Buchholzschnitt von Venedig in Bernhard Breidenbachs »Wallfahrt zum Heiligen Grabe« von 1486 und die zahlreichen Stadtprospekte in Hartmann Schedels Weltchronik von 1493<sup>6</sup>. Bekannt sind auch die Städteansichten auf den Hintergründen der Lüneburger Altäre von Hans Bornemann in St. Nicolai (um 1445 u. 1447) und der Gemälde seit dem 3. Viertel des 15. Jahrhunderts, wie das



Krellsche Altärchen um 1480 in der Lorenzkirche in Nürnberg mit der Ansicht dieser Stadt, sowie Dürers epochale Aquarelle von Innsbruck, Trient (1494) und Nürnberg von Westen. Ihnen folgen die frühesten selbständigen repräsentativen Gesamtwiedergaben von Städten zeitlich nach.

Um 1500 entstand, von dem Nürnberger Kaufmann Anton Kolb in Venedig finanziert, der überdimensionale, Jacopo de'Barbari zugeschriebene Holzschnitt der Lagunenstadt; die 6 Druckstöcke zu diesem Werk sind im Museo Civico in Venedig ausgestellt<sup>7</sup>. 1514–16 zeichnet Jörg Seld in Augsburg die große Grundriß-Ansicht der Lech-Stadt, die 1521 von Weiditz im Holzschnitt vervielfältigt wird. Um 1520 entsteht der große aquarellierte Prospekt Nürnbergs von Hans Wurm mit der rühmenden Aufschrift »das ist Nuremberck«<sup>8</sup>.

Aus dem Jahr 1540 ist, soweit bekannt, das älteste Stadtmodell erhalten. Der Maler Sebald Beham fertigte in diesem Jahr das Nürnberger Stadtmodell; um 1615 vollendete ein weiteres der Nürnberger Kunstschreiner Hans Wilhelm Behaim<sup>9</sup>. Der Drechsler Jakob Sandtner ist der Meister der Stadtmodelle von Landshut (1570), München (1572), Ingolstadt (1573) und Burghausen (1574). Das gleiche Interesse am Thema der Stadt ist zur selben Zeit für die Dichtkunst zu belegen. Der Meistersinger Hans Sachs verfaßt seine Lobsprüche auf Nürnberg (1530)<sup>10</sup>, Salzburg (1549), Nördlingen (1568) und München (1571)<sup>11</sup>, fußend auf eigener Anschauung oder, wie bei Rostock<sup>12</sup>, auf Schilderungen in Sebastian Münsters Chronik.

Druckgraphische Stadtansichten erscheinen um 1550 in überraschend großer Zahl. Die friesartigen Holzschnitte mit Veduten des Verlags Hans Weigel in Nürnberg um 1570 hatten – wie die der Nürnberger Ostansicht – bereits Vorgänger in Hans Lautensacks großen Nürnberger Radierungen aus dem Jahre 1552. Um 1554 datiert der Holzschnitt von Jakob Lucius v. Kronstadt, der Luther als Protektor der Familie Herzog Johann Friedrichs des Großmütigen von Sachsen bei einer Taufe Christi vor der Stadt Wittenberg darstellt (GNM, Sign. H 7499); aus den 1550er Jahren stammen zwei ähnliche Holzschnitte mit Reformatoren und Förderern der Reformation vor Nürnberg (GNM, Sign. HB 12092 u. S.P. 2416); die Blätter sind Zeugnisse enger religiöser und weltlicher Beziehungnahme zur Stadt und Stadtvedute.

1572–1618 erschien in Köln das weitverbreitete, vielbändige radierte Städtewerk von Georg Braun und Franz Hogenberg unter Beteiligung von Georg und Jakob Hoefnagel. 1565 datieren die Wandgemälde österreichischer Städte (Graz, Innsbruck, Konstanz, Passau) im vorderen Hof des Palazzo Vecchio in Florenz. Um 1600 entstanden die Deckenbilder – Medaillons mit bayerischen Städten im Antiquarium der Münchener Residenz. Die Gebrauchsgraphik beginnt das Stadtbild in die Kopfleisten der





Kat. Nr. 4. Nürnberg 1585



Kat. Nr. 5. Graz 1587



Kat. Nr. 6a. Straßburg 1590



Kat. Nr. 7. Nürnberg 1593 (1600)



Kat. Nr. 8. Frankfurt 1599







Im Schrifttum galt bisher die Nürnberger Medaille von Valentin Maler von 1585 als frühestes Stück mit Stadtansicht, älter ist jedoch der »Züricher Reisetaler« von Jakob Stampfer um 1550<sup>18</sup> und die Bildnis-Medaille Lotters mit der Ansicht von Leipzig von 1544, die wir hier in einem Exkurs behandeln.

*Die Leipziger*

*Bildnismedaille des Hieronymus Lotter von 1544*

*(Landschaftlicher Typus)*

Diese Porträtmedaille mit Allegorie von der Hand des Hans Reinhart d. Ä. von 1544 repräsentiert, wie ich sehe, die älteste Stadtansicht auf einer deutschen Medaille. Die Vorderseite zeigt den Profilkopf Lotters nach links, die Rückseite eine Vanitas-Darstellung mit der Umschrift: SICH MENS(CH). B(E)DENCK. DAS. ENDE. Dargestellt ist Leipzig mit dem hochragenden runden Belfried der alten Pleißenburg vor der späteren Zerstörung von 1547 im Schmalkaldischen Krieg; links erscheint der Turm der Thomaskirche, rechts über dem Stadttor das alte Rathaus mit dem Dachreiter, anschließend die Doppeltürme der Nicolai-Kirche vor der Errichtung des Mittelturms durch Lotter. Die Konfrontierung mit einem Holzschnitt des zerstörten Leipzig von 1547 beweist diese Identifizierung des Stadtbildes<sup>19</sup>. Das Stadttor im Vordergrund trägt Lotters Wappen: die 3 Eichenblätter<sup>20</sup>. Das kleinteilige Bild der Medaille (nur 3 cm Durchmesser) gehört in den sächsisch-erzgebirgischen Kunstkreis. Das auf der Vorderseite HR monogrammierte Stück stammt von dem Goldschmied und Medailleur Hans Reinhart d. Ä., der in Leipzig seit 1539 tätig war und



Kat. Nr. 21. Quedlinburg 1617



Kat. Nr. 23. Danzig 1619



daselbst 1581 starb. Hieronymus Lotter, der Dargestellte, war Bürgermeister und Architekt in Leipzig und erbaute 1556 hier das neue Renaissance-Rathaus und fungierte als Baumeister der Festungswerke (Moritzbastei). Die Medaille hat durch die topographisch bestimmbare Ortsansicht besondere Bedeutung; in der Stadtdarstellung wurde einst irrtümlich eine Wiedergabe Nürnbergs gesehen.



Kat. Nr. 24. Philippsburg um 1620

### *Der Züricher »Reisetaler« um 1550*

*(Landschaftlicher Typus)*

Der biblische Themenkreis, hier Paulus reitend mit Gefolge auf der Vorderseite und seine Bekehrung vor Damaskus (Zürich) auf der Rückseite, gab die Möglichkeit der Einführung des Vogelschaubildes einer ganzen Stadt auf dieser Medaille. Das nach den »Reiseszenen« benannte Stück stammt von dem berühmten Züricher Medailleur Jakob Stampfer. Die Holzschnittillustrationen mit Städtebildern in Stumpf's Schweizer Chronik, und zwar die Ansicht von Zürich, kann allerdings nur ganz allgemein als Vorbild gedient haben<sup>21</sup>. Das Stück repräsentiert nach Leipzig das älteste Stadtbild in dieser Reihe. Die Damaskus-Szene auf dem »Reisetaler« von Zürich um 1550 (Katalog Nr. 2), die Herberstein-Medaille mit den Reisigen von Graz von 1587 (Katalog Nr. 5) und der doppelte »Jagdtaler« Ferdinands II. vor Wien um 1626 (Katalog Nr. 37), kommen als »Reiseszenen« dem Themenkreis der Medaillen inhaltlich sehr entgegen. Die genannten Stücke vertreten den »landschaftlichen« Stadttypus in der Reihe dieser Medaillen.



Kat. Nr. 25. Ulm 1622



Kat. Nr. 26. Konstanz 1625



Kat. Nr. 28. Ravensburg 1624



Kat. Nr. 27. Memmingen 1625



Kat. Nr. 29. München 1624





Kat. Nr. 50. München um 1624



Kat. Nr. 51. Augsburg 1624



Kat. Nr. 53. Kempten 1625

### *Die Nürnberger Medaille von 1585*

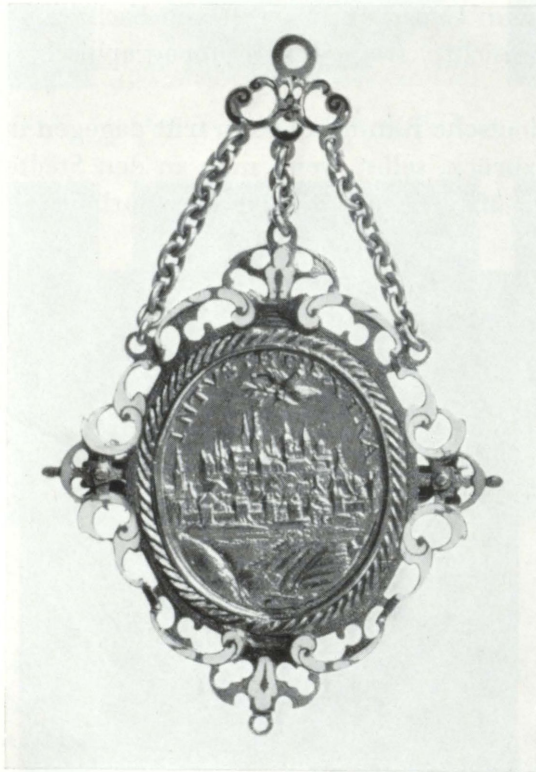
*(Stadtmodelltypus)*

Von der »landschaftlichen« Gruppe grundverschieden ist der Typus mit den Stadtmodellen. Aus der italienischen Renaissance<sup>22</sup> hat der Stadtmodelltypus auch in der Druckgraphik Eingang gefunden und erfreut sich im Rahmen der Allegorie großer Beliebtheit. Aldeghevers 1549 datierter Kupferstich der »Concordia«<sup>23</sup>, die in ihrer Linken das Modell einer nicht näher bekannten befestigten Stadt hält, ist für diese Gruppe von Wichtigkeit. Hier schließt sich eine kolorierte Flugblatttradierung mit Typendruck um 1577 aus der berühmten Wickiana-Flugblatt-Sammlung der Züricher Landesbibliothek<sup>24</sup> an. Das Blatt wurde auf die Erneuerung des Bundes zwischen den Städten Bern und Solothurn verfaßt. Die allegorische Frau in der Mitte, begleitet von ihren zwei Söhnen, deren jeder einen wachsenden Ölbaum trägt, hält die beiden genau bezeichneten, in sich verbundenen Stadtmodelle, links Bern, rechts Solothurn; über den Terminus-Büsten wölbt sich ein Regenbogen, unter dem das Vertragswerk schwebt. Dem Schweizer Eintrachtsblatt sei ein gleichzeitiges allegorisches Nürnberger Aquarell über die Gerechtigkeit an die Seite gestellt. Der Bürgermeister »trägt« das Stadtmodell Nürnbergs, begleitet von den beiden Lo-sungern als den rangältesten Mitgliedern des Rats<sup>25</sup>. Nürnberg, die Heimat des gelehrten Joachim Camerarius, war eine Pflegestätte allegorischer Symbolik. Die früheste Nürnberger Ansicht von 1585 auf einer Medaille gehört dem Stadtmodell-Typus an und stammt von dem Wachsbossierer Valentin Maler (Katalog Nr. 4), ebenso die Medaille von 1593 auf die »Herren Älteren« (Katalog Nr. 7). Die Nürnberger Münzen – die früheste mit der Ostansicht stammt von 1628 (Katalog Nr. 46) – zeigen jedoch die landschaftliche Darstellung.

### *Die Augsburger Ratsmedaille von 1600*

Die beiden gegensätzlichen Stadtbilddarstellungen nach der allegorischen und landschaftlichen Seite im Medaillenbild zu vereinigen, ist Valentin Maler in der Augsburger Ratsmedaille von 1600 gelungen; er fußt auf einer Tradition des Stadtbildes, wie es in den Holzschnitten Hans Rogels von 1563<sup>26</sup> allgemeine Verbreitung fand. Die Augsburger Stücke vereinigen in hervorragender Weise Ausgewogenheit in den beiden Teilen: dem Stadtbild oben und den allegorischen Figuren der Flußgötter im Abschnitt unten.

In Nürnberg entstand um 1525 die älteste deutsche Medaille auf einen Privatbau: den »Rechenberg« im Pegnitztal bei Nürnberg<sup>27</sup>. Mit Valentin Maler erlangte Nürnberg 1585 maßgebliche Bedeutung für die Stadtbildwiedergaben auf Medaillen der eigenen Stadt (Katalog Nr. 4 und 7), aber auch für Augsburg (Katalog Nr. 9). 1623/25 wird der Nürnberger Medailleur Georg Holdermann für Freising bemüht (Katalog Nr. 34). Die Wiedergabe im Stadtmodelltypus durch Valentin Maler und seine Nach-



Kat. Nr. 34. Freising um 1625



folger (Katalog Nr. 11) entspricht dem sachlich-strengerem Sinn Nürnbergs, während die Münchner Beispiele der Frühzeit (Katalog Nr. 3 und 30) die Landschaftsnatur des Isartals mit der fernen Stadtsilhouette erfassen.

Einen für die Stadtansicht ergiebigen Raum bildet Schwaben. Samuel Ammon aus Schaffhausen arbeitet 1619 in der Hansestadt Danzig (Katalog Nr. 23); Daniel Säuller, einer der vielen Augsburger Goldschmiede, ist für Ravensburg tätig (Katalog Nr. 28). Die Ratsmedaillen (sog. »Regimentstaler«) der schwäbischen Reichsstädte Augsburg, Ulm, Konstanz, Memmingen, Ravensburg und Kempten sind Kostbarkeiten der Frühzeit des numismatischen Städtebildes, und die Ansicht der Bodensee-Stadt Konstanz von 1625 ist voll topographisch-erzählerischen Reizes.

Dem sächsisch-erzgebirgischen Kunstkreis gehört die früheste Medaille von Reinhart d. Ä. an, mit der die Städtedarstellungen eröffnet wurden (Leipzig, Katalog Nr. 1). Das »landschaftliche Element« tritt hier besonders in Erscheinung. Auch Tobias Wolff, im Verzeichnis der Medailleure benennbarer Städteansichten nicht vertreten, wäre jedoch zu nennen als Darsteller einer großen Elblandschaft bei Torgau auf der Rückseite der Medaille der Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg und August von Sachsen von 1574<sup>28</sup>. Wolff ist auch der Urheber der kleinen Medaille auf Christian II., Johann Georg und August von Sachsen von 1597, die eine sächsische Stadtansicht, wenn auch topographisch nicht bestimmt, bringt<sup>29</sup>.

Der nordwestdeutsche Raum mit Köln tritt dagegen in der Frühzeit bis 1625 noch ganz zurück, selbst wenn man zu den Städtebildern auch die Wiedergaben der öffentlichen Bauten der Rathäuser hinzunimmt. In

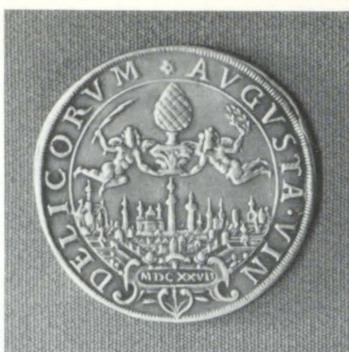


Kat. Nr. 36. Worms 1625





Kat. Nr. 37. Wien 1626



Kat. Nr. 40. Halbtaler,  
Augsburg 1627



Kat. Nr. 40. Neuntel-Taler,  
Augsburg 1627



Kat. Nr. 42b. Straßburg 1627



Kat. Nr. 41. Freudenstadt 1627



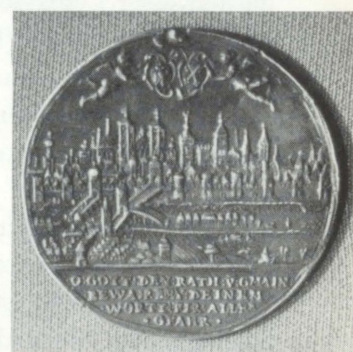
Kat. Nr. 46. Nürnberg 1628



Kat. Nr. 47. Thorn 1629



Kat. Nr. 48. Nürnberg 1629



Kat. Nr. 52. Regensburg 1651

Nürnberg hatte dagegen Georg Holdermann 1619 eines der bedeutendsten Stücke geschaffen<sup>30</sup>.

In der Zeit während und nach dem 30jährigen Krieg nimmt die Zahl der topographischen Ansichten auf Medaillen und Münzen außerordentlich zu. Auf graphischen Blättern erscheinen nun auch Reihungen vieler



Städtebilder in Medaillonform, z. B. auf Verzeichnissen der Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Ordinari-Posten in Frankfurt a. M. um 1625<sup>31</sup> oder auf Flugblättern mit der Wiedergabe der von Feldherren eingenommenen Städte. Genannt sei hier das Blatt mit den von Spinola 1621 eroberten Plätzen am Rhein<sup>32</sup> oder die von Gustav Adolf von Schweden besetzten deutschen Städte (1632)<sup>33</sup>. Die Graphik geht auch dabei einer Gruppe von Barockmedaillen voran, die auf der Reversseite eine Vielzahl von Städte-



Kat. Nr. 54. Gran 1685

ansichten in Einzelmedaillons gruppieren. Das gezeigte Beispiel einer Medaille Kaiser Leopolds I. auf die Siege über die Türken von Martin Brunner aus dem Jahr 1685 (Katalog Nr. 54) bringt u. a. die Städte Gran, Tockay, Neuhäusl und Kaschau.

Die Stadtansichten auf Medaillen sind eine reiche Dokumentation der deutschen Geschichte. All diese Erzeugnisse des Kunsthandwerks sind jedoch unter höheren weltlichen und religiösen Bezügen zu sehen, wie sie auf den Umschriften der Städtebilder erscheinen. Für Nürnberg ist 1593 bezeugt »Deus noster refugium et virtus«, für die Straßburger Medaille 1627 »O wie wohl ist der Stadt, die auf Gott ihr Vertrauen hat« oder der häufige Satz (Nürnberg 1585, Frankfurt 1599 und München 1640) »Nisi Dominus custodierit civitatem, frustra vigilat qui custodit.«

## ANMERKUNGEN

<sup>1</sup> Herrn Dr. Paul Grottemeyer, München, und Herrn Dr. Friedrich Wielandt, Karlsruhe, habe ich für freundliche Hinweise im Rahmen dieser Arbeit zu danken. – G. v. Graevenitz: *Deutsche in Rom*, Lpz. 1902, Abb. 22 und Anm. 9 (Goldbulle im Archiv Aachen). – Über diese Goldbulle grundlegend: Wilhelm Erben: *Rombilder auf kaiserlichen und päpstlichen Siegeln des Mittelalters*, in: *Veröffentlichungen des hist. Seminars der Universität Graz*, Bd. VII, Graz 1951, S. 3 bis 111 u. Taf. III. – J. Liegle: *Architekturbilder auf antiken Münzen*, in: *Die Antike*, Bd. 12, Bln. 1956, S. 227, Abb. 55.

<sup>2</sup> Liegle a. a. O., S. 227, Abb. 54.

<sup>3</sup> Vom Monte Mario gesehen, erscheint Rom mit dem Pantheon bei der Stadtmauer links vom Tiber, dem Senatorenpalast mit der Freitreppe, dem Flavischen Amphitheater und dem Titusbogen, schließlich am Rande unten in der Abfolge nach links beginnend: das Augustusmausoleum, die Porta Flaminia, die Trajanssäule, Sa. Maria Maggiore, die Cestius-Pyramide und St. Peter. Diese Bauten hatten nach W. Erben (a. a. O., S. 75/76) während Ludwigs römischem Aufenthalt eine größere Bedeutung.

<sup>4</sup> Liegle a. a. O.: »ohne Zweifel das schönste Stadtbild auf münzähnlichen Denkmälern aller Zeiten«.

<sup>5</sup> L. H. Heydenreich: *Leonardo da Vinci*, Basel 1954, S. 97. – Kupferstich ehem. in der Società Colombaria in Florenz (im 2. Weltkrieg verbrannt). Vgl. Ch. Hülsen, in: *Jahrbuch d. Preuß. Kunstslgen*, Bd. 35, 1914, S. 90, Abb. 1 u. 2. – T. Musper: *Der Holzschnitt*, Sttg. 1944 Abb. 106.

<sup>6</sup> V. v. Loga: *Die Städteansichten in Hartman Schedels Weltchronik*, in: *Jb. d. Preuß. Kunstsammlungen* 9, 1888, S. 93 u. 184.

<sup>7</sup> Ludwig Grote: »Hier bin ich ein Herr«, *Dürer in Venedig*, Mchn. 1956, Textabb. 21–29. – *Venedig-Plan GNM Signatur S.P. 5903*.

<sup>8</sup> Im GNM (St. Nbg. 12851). – F. T. Schulz: *Die alte Stadt. Eine Kulturgeschichte in farbigen Bildern*, hrsg. von F. Schulze und G. Naumann, Mapped III, Regensburg und Lpz. 1924, Nr. 2/3 (farbige Tafelabb.).

<sup>9</sup> Modell von 1540 im B.N.M. in München, Modell um 1615 im G.N.M. in Nürnberg (z. Z. Altstadtmuseum im Fembohaus Nürnberg). – Vgl. W. Kriegbaum und W. Schwemmer: *Nürnberg, hist. Bilderfolge einer deutschen Stadt*, 2. Aufl., Nbg. 1955, S. 93 und S. 147. – Wilhelm Schwemmer: *Ein Modell der Nürnberger Altstadt*, in: *Nürnberger Schau*, Febr. 1940, S. 18–22. – Schwemmer: *Über die Nürnberger Stadtmodelle*, in: *Nürnberger Stadt- und Landkalender*, Bamberg 1956, S. 62. Um 1521 ist ein Stadtmodell von Augsburg von Hans Rost bezeugt. Vgl. Grenacher, S. 83.

<sup>10</sup> Kat. Tübingen: *Der deutsche Holzschnitt 1420–1570*, 100 Einblattholzschnitte aus dem Besitz des GNM (1959), Nr. 89 u. Abb. S. 3.

<sup>11</sup> Vgl. Karl Trautmann: *Hans Sachsens bisher verschollener Lobspruch der Stadt München*, in: *Jb. f. Münchner Geschichte*, 4, 1890, S. 429. – Ein altkoloriertes Holzschnitt-Exemplar dieser Münchner Ost-Ansicht aus dem Nürnberger Verlag Hans Weigel von 1571, gesehen von der Gabelung Innere Wiener-Preysingstraße aus, mit der alten Haidhauser Kirche rechts, im BNM, – ein späterer Neudruck in der *Bibl. d. Staatl. Verw. d. Bayer. Schlösser, Gärten und Seen, Nymphenburg* (Graphik VII, 2).

<sup>12</sup> F. Bachmann: *Die älteren Mecklenburgischen Städteansichten*, Schwerin 1924, S. 55, Nr. 1 und Taf., Abb. II, – *Kupferstichkabinett d. GNM, S.P. 2955*. – Ferner über Wien (1567) vgl. H. Kab De Bo: *Die Dichtungen des Hans Sachs zur Gesch. der Stadt Wien*, Wien 1878, S. 71.

<sup>13</sup> *Kalender von Nürnberg für das Jahr 1569* (Kupferstichkabinett des GNM, H.B. 14518), *Kalender von Amberg für das Jahr 1595* (GNM, H.B. 24655).

<sup>14</sup> Für Nürnberg, Holzschnitt von Gg. Kreydlein, Nürnberg um 1560 (GNM, H.B. 25191 Kapsel 1228) und aus dem Nürnberger Verlag Wolfgang Strauch, 3. V. 16. Jh. (GNM, H.B. 9789, Kapsel 1377); für Erfurt, Holzschnitt Anf. 17. Jh. (GNM, H.B. 21662).

<sup>15</sup> Zu Dürers Prado-Selbstbildnis von 1498 mit der Berglandschaft am See im Fensterausblick vgl. O. von Luterotti: *Große Kunstwerke Tirols*, Innsbruck 1951, S. 121, ferner Hugo Kehr: *Dürers Selbstbildnisse und die Dürer-Bildnisse* 1954, S. 36, Taf. 13 und Taf. 6,3.



<sup>16</sup> Pfalzgraf Philipp (1503–1548) mit seinem Bruder Ottheinrich einige Zeit gemeinsam an der Regierung, verteidigte 1529 Wien erfolgreich gegen die Türken. – Vgl. L. Fudickar: Die Bildniskunst der Nürnberger Barthel Beham und Peter Gertner, Mchn. Diss. 1942 (Maschinenschrift), S. 65–65, S. 119, Nr. 68 und S. 142.

<sup>17</sup> Radierung Bartsch 7. Zur Topographie vgl. F. Schnellbögl: Nürnberger Künstler in der Landschaft, die alte Peterskapelle bei Nürnberg 1554, in: Altnürnberger Landschaft, 7, Heft 1, Februar 1958, S. 15–20, Abb. 1 ff.

<sup>18</sup> Freundlicher Hinweis von Prof. Dr. Dietrich Schwarz vom Landesmuseum Zürich.

<sup>19</sup> G. Wustmann: Leipzig durch drei Jahrhunderte, Leipzig 1891, Taf. 1; ders.: Bilderbuch aus der Geschichte der Stadt Leipzig 1897, S. 8/9.

<sup>20</sup> Den Hinweis verdanke ich Dr. H. Wichmann, Stadtgeschichtl. Mus. Lpzg.

<sup>21</sup> Vgl. jedoch Emil Hahn, in: Mitt. der antiquarischen Gesellschaft Zürich, Bd. 28, Zürich 1915, S. 45, Nr. 26 u. Taf. IV Nr. 26.

<sup>22</sup> Vgl. Carlo Crivelli: Gemälde der Verkündigung für das Kloster der SS. Annunziata in Ascoli 1486 (London, Nat.-Gal.).

<sup>23</sup> B 103, Kupferstichkabinett des GNM., St. Nbg. 115. – F. W. H. Hollstein: German Engravings, Etchings and Woodcuts ca. 1400–1700, Bd. I, Amsterdam 1954, Abb. S. 57 oben links.

<sup>24</sup> F 33/235. Auf die Erneuerung von Bündnis und Burgrecht der Städte Bern und Solothurn vom 3. Januar (10. Februar) 1577; der Verfasser der Distichen wahrscheinlich Nikolaus von Graffenried (1550–1581). Über die Bündniserneuerung vgl. H. Rennefahrt »Festlichkeiten bei der Erneuerung des Burgrechts und Bundes der Städte Bern und Solothurn«, in: Berner Zeitschr. f. Geschichte und Heimatkunde 1949, S. 180. – Herrn Dr. H. Speker vom Staatsarchiv des Kantons Bern bin ich für diese Ermittlungen zu Dank verbunden.

<sup>25</sup> Kupferstichkabinett des GNM., H.B. 2016, Kapsel 1513, ferner in der Stadtbibl. Nürnberg; vgl. Nürnberger Zeitung vom 6. August 1952, Abb. S. 8 oben.

<sup>26</sup> Formschneider und Schreibmeister in Augsburg; Abb. in »Das Bayerland«, Dezember 1958.

<sup>27</sup> G. Habich: Die deutschen Schaumünzen Bd. I; 2. Hälfte, München 1951, Fig. 37. – F. Zink: Hans Sachs am Rechenberg bei Nürnberg, in: Mitteilungen d. Vereins f. Geschichte d. Stadt Nürnberg, 46, 1955, S. 521 (Exkurs über die Medaille des Sebald Rech).

<sup>28</sup> Habich a. a. O., Bd. II, 1., München 1952, S. 296 Nr. 2050 u. Taf. 217., Nr. 6 rechts. – I. Friedländer: Medaillenmodelle des 16. Jahrhunderts aus Solnhofen Stein im GNM., in: Mitteilungen aus dem GNM., Bd. I, 1886, S. 21.

<sup>29</sup> Habich, S. 304, Nr. 2135, Taf. 222, Nr. 14 a.

<sup>30</sup> Habich 2805 u. 2806, Abb. 409 u. 410.

<sup>31</sup> Kupferstichkabinett des GNM., H.B. 23135, Kapsel 1577 (Reproduktion).

<sup>32</sup> GNM., H.B. 406, Kapsel 1542.

<sup>33</sup> GNM., H.B. 565 u. H.B. 25015, Kapsel 1545 (Verlag Ludwig Lochner und Simon Halbmayer in Nürnberg).

Unter den schwedischen Medaillen sei zum Motiv der Stadtansicht das Stück vom Göteborg 1610 genannt (Hinweis Dr. Niels Ludvig Rasmusson, Münzkabinett Stockholm), für die Niederlande Leyden 1574 und Maastricht 1602, für Italien Pesaro 1571, für Ungarn Stuhlweißenburg 1601 (von Valentin Maler, auf die Belagerung der Stadt unter Rudolf II.; GNM. Med. 5935).

## KATALOG

Aus Gründen der Regelmäßigkeit der Beschreibung steht die Stadtansichtsseite als Aversseite. Als Standorte sind nur die der Arbeit zugrunde liegenden Sammlungsbestände zitiert.

1. 1544

Leipzig

Bildnismedaille Hieronymus Lotter von *Hans Reinhart d. Ä.*, Leipzig – Abb.

Teilansicht der Stadt von Westen mit Pleißenburg, Thomaskirche, altem Rathaus, Nicolaikirche.

Vorderseite: Kopfbildnis Lotters nach links. Umschrift: IERONIMVS \* LOTER ETAT \* XXXXVI 1544. Unten Monogramm H R (Hans Reinhart).

Rückseite: Sitzende weibliche Figur (Vanitas oder Patientia), die Rechte aufgestützt auf Stundenglas, dabei Kerze, in ihrer Linken Totenschädel, rechts türmreiche Stadt (Leipzig). Umschrift: / SICH / MENS / BDENCK / DAS / ENDE ~

Dm 3 cm.

Nürnberg, GNM. (Silber: Med. 7977 und H 1551; Blei: Med. 501); Leipzig, Hist. Mus.

Früheste benennbare Stadtansicht auf einer deutschen Medaille. Imhof, Teil I, 2., S. 828, Nr. 14. – Habich Bd. II, 1., S. 281, Nr. 1955, Taf. 206, Nr. 7, links – Eidlitz: S. 112, Nr. 664, Taf. 109, Nr. 664 – Wustmann: Lotter. – Wustmann: Urkunde und Medaille, S. 90–92 (hier S. 91 die Vermutung, daß die Stadt Lotters Geburtsstadt Nürnberg sein könnte).

2. um 1550/55

Zürich

Sog. »Reisetaler« von *Jakob Stampfer*, Zürich – Abb.

Ansicht der Stadt von Westen aus der Vogelschau.

Vs.: Paulus als Reiterfigur mit 2 begleitenden Reitern, vorn Läufer.

Rs.: Stadtansicht von Zürich; Reiter zu Pferd, ein weiterer abgestürzt im Vorgelände der Stadt, in den Wolken Christus. Umschrift: PROPE · VRBEM · PROSTRATVS · AVDIVIT · VOCEM : SAVL · QVID · ME · PERSECVERIS ? ·

Dm 4,5 cm.

Zürich, Landesmus. (Silber, LM I M 50); Engelberg, Stift; Bern, Hist. Mus. (vergoldet).

Hahn, S. 45, Nr. 26 und Taf. IV, 26.\*

5. um 1576

München

Medaille auf Herzog Albrecht V. von Bayern und seine Gemahlin Anna von Österreich, *Hubert Gerhard* zugeschrieben – Abb.

Südansicht von München mit Felslandschaftsdurchblick von Süden, etwa aus der Gegend von Großhesselohe.

Vs.: Brustbildnisse Herzog Albrechts V. und seiner Gemahlin Anna, Tochter Kaiser Ferdinands I., frontal einander zugewendet.

Rs.: Doppelt behelmter, gevierteter bayerischer Wappenschild mit dem Goldenen Vlies, von 2 auf Felsen stehenden Löwen gehalten. Im Durchblick zwischen den Felsen in der Mitte Stadtansicht von München. Das Ganze umgeben von 54 Wappen bayerischer Städte (München, Landshut, Straubing u. a.). Oben Umschrift: SI DEVS NOBISCVM / QVIS CONTRA NOS

Dm 8 cm.

München, Staatl. Münzslg. (Blei), Wien.

Habich: Bd. II, 2, S. 465, Nr. 3185, Taf. 504, Nr. 2 Mitte links. – Medaillen und Münzen des Gesamthauses Wittelsbach, Bd. I, S. 61, Nr. 405 (»im Hintergrund Prospekt von München«). – Hauser Nr. 14.



4. 1585 Nürnberg  
Wunschmedaille zu Ehren der Stadt, von *Valentin Maler* (aus Iglau in Mähren, tätig in Nürnberg, gestorben daselbst 1603) – Abb.  
Stadtmodell, Ansicht von Osten.  
Vs.: 3 Nürnberger Wappen unten 1585.  
Rs.: Stadtmodell, gestützt von einem Ratsherrn mit Hirtenschaufel und einem Handwerker mit Ambos, an die eine zentrale Engelsfigur Schere und Hammer verteilt. Über dem Stadtmodell schwebender Engel mit Horn und Lanze. Im Abschnitt Inschrift: PRO LEGE ET PRO GREGE / CVM : PRIVI [legio] : CAE [sareo] : darunter Monogramm V [alentin] M [aler]. Umschrift: NISI DOMIN [vs] CVSTODIERIT · CIVITA [tem] FRVSTRA VIGILAT QVI CVSTODIT EAM P[salm] CXXVII. – Auch mit Randinschrift: IMMITT ANGELVS DOMINI IN CIRCIVTV TIMENTIVM EVM ERIPIET EOS. PSALMVVS XXXIII.  
Dm 4,5 cm.  
Nürnberg, GNM (Blei, K 18); Berlin (Silber, emailliert).  
Imhof: Teil I, 2, S. 23, Nr. 21. – Gebert, S. 62 (erste Medaille mit einer Ansicht der Stadt Nürnberg). – A. Suhle: S. 16, Abb. 7 (»eine der frühesten Stadtdarstellungen auf Medaillen«). – Aufgang der Neuzeit X 21.
5. 1587 Graz  
Medaille Julius Frh. v. Herberstein, von unbekanntem Medailleur – Abb.  
Schloßberg von Graz.  
Vs.: Herberstein, stehend in ganzer Figur nach rechts gewendet, in reicher Rüstung, mit Kommandostab; links Herberstein-Wappen. Inschrift: \* AETA \* \* TIS \* / \* SVE \* 47 / IVLIV / FREI / HER ZV / HER · / BER / · S · Unten Jahrzahl: 15/8/7.  
Rs.: Bergschloß mit Türmen und vielen Gebäuden, links ein Schützenplatz mit Stangen. Im Vordergrund Figurenstaffage von 3 Reitern und einem mit einer Muskete bewaffneten Fußknecht, die sich auf einer Bergstraße einem Burgtor nähern (Grazer Schloßberg). – Oben Inschrift: MV / RAN.  
Dm 4,1 cm.  
Wien, Kunsthist. Mus., Münzkabinett, III 7036 (Kupfer vergoldet, gegossen).  
Probstz: S. 152, Nr. 218, Abb. 17, Nr. 218 (»sehr rohe Arbeit, wahrscheinlich Darstellung des Grazer Schloßbergs«).  
Zur Örtlichkeitsbestimmung vgl. Kupferstich von Graz von Laurentius v. d. Sype 1634, vollendet von Wenzel Hollar (Bachmann, Taf. 14, Abb. 24).  
Julius Freiherr v. Herberstein (geb. 1539/40, gest. 1605) kämpfte in Ungarn gegen die Türken, kaufte 1587 die Veste Heiligenberg (Herrnleis in Niederösterreich).
6. a) 1590 Straßburg  
Medaille auf das Stückschießen.  
Stadtansicht von Norden – Abb.  
Vs.: Kanone, von Schützen mit großer Lunte abgefeuert, dahinter Stadtansicht mit den Kirchenbauten, darüber links Sonne, rechts Mond.  
Rs.: Wappen der Stadt und von 11 Ammeistern und Stettmeistern, unten 2 kleine Kanonen. Umschrift: · (Lilie) IM · 90 IAR · DIES GROS SCHIESSEN WAR · DER IVNI VOLLENDETSZ · GAR .  
Dm 4,3 cm.  
Paris (Münzkabinett der National-Bibliothek, Silber); Straßburg (Universitäts-Bibliothek).  
Engel-Lehr Nr. 586.

- Arthur Engel: Documents ... numismatique de l'Alsace. Monnaies et médailles d'Alsace Nr. 3, Mühlhausen 1877, Nr. 102, Taf. VII, Nr. 5. Auktionskatalog Hamburger, Frankfurt/M., 10. September 1917, Nr. 951, Taf. XVI, 951.
6. b) 1590  
 Straßburg  
 Kleine Medaille auf das Stückschießen.  
 Stadtansicht.  
 Vs.: Schütze Kanone abfeuernd, im Hintergrund Stadt und zwei Zelte.  
 Rs.: Löwe mit dem Stadtschild, darüber: • 15 – 90  
 Dm 2 cm.  
 Straßburg (Universitäts-Bibliothek, Klippe).  
 Engel-Lehr, Nr. 582.  
 Arthur Engel: Documents ... Nr. 100, Taf. VII., Nr. 5.  
 Auktionskatalog Hamburger, 1917, Nr. 952, Taf. XVI, 952.
7. 1593, 1599, 1600  
 Nürnberg  
 Medaille auf die »Herren Älteren« (Engster Ratsausschuß) von *Valentin Maler* – Abb.  
 Stadtmodell von Osten.  
 Vs.: Zwischen zwei Genien drei sitzende weibliche Figuren der Gerechtigkeit, der Weisheit und des Friedens, mit der lateinischen Bezeichnung darüber, dabei Monogramm V[alentin] M[aler]. Darüber Stadtmodell und Doppeladler mit zwei Nürnberger Wappen. Umschrift: DEVS NOSTER REFVGIVM ET VIR[TVS]. Im Abschnitt unten: CVM PRIVILEGIO CÆSAR.  
 Rs.: Unten Doppeladler, 2 Nürnberger Stadtwappen und 7 Patrizierwappen.  
 Dm 3,9 cm.  
 Nürnberg GNM (Silber, vergoldet, gehenkelt 1595, C 67; Silber 1599 C 130; Zinn, Nachguß, 1600 nicht bei Imhof C 861; Silber, mit variierten Wappenschilden auf der Rückseite, Med. 7499).  
 Imhof I, 2, S. 31, Nr. 31 (1593), S. 45, Nr. 45 (1599).
8. 1599  
 Frankfurt/Main  
 Medaille auf den Stadtschultheißen und die Schöffen, von *Valentin Maler* – Abb.  
 Stadtansicht im Grundriß.  
 Vs.: Ansicht von Frankfurt mit Sachsenhausen im Grundriß aus der Vogelperspektive, darunter C · PRIVI · CÆSA · Umschrift: NISI DOMINVS CVSTODIERIT CIVITATEM FRVSTRA VIGILAT QUI CVSTODIT EAM. Randschrift: CIVITATES INHABITABVNTVR PER SENSVM PRVDENTIVM · IESVS SIRA CAP X.  
 Rs.: Doppeladler mit österreichischem Wappenschild auf der Brust. Unter dem Adler Monogramm V[alentin] M[aler]. Das Ganze umgeben von 15 Wappenschilden des Stadtschultheißen und der 14 Schöffen.  
 Dm 4 cm.  
 Frankfurt, Hist. Mus.  
 P. Joseph u. E. Fellner: S. 188 Nr. 256 u. 257 u. Abb. Taf. 13 Nr. 256/257.
9. 1600, 1604  
 Augsburg  
 Ratsmedaille von *Valentin Maler*. – Abb.: Medaille von 1604.  
 Stadtansicht von Osten.  
 Vs.: Stadtbild, darüber schwebender Engel mit Ölzweig in der Rechten und Palme in der Linken. Darüber: DEVS NOST : REFVGIVM ET VIRTVS · Im Abschnitt: Zwischen den 4 Flußgöttern Lech, Wertach, Singold und Brunnenbach, der Stadtpyr, seitlich je ein Füllhorn, darüber AVGVSTA VINDELIC :, unten: CVM PRIVI CÆS · und Monogramm V[alentin] M[aler].



- Rs.: in 5 Reihen 7 sechseckige Schildchen mit den Wappen der Ratsmitglieder. In Ecke Jahrzahl.  
Dm 4 cm.  
Nürnberg, GNM (Silber, 1600, Med. 7219; Silber vergoldet, 1604, Med. 7220) Forster Nr. 2 (vom Jahr 1600), Nr. 4 (vom Jahr 1604).  
Aufgang der Neuzeit X 19.
10. 1610 München  
Medaille auf Herzog Maximilian I. – Abb.  
Nur Andeutung der Stadtsilhouette.  
Vs.: Herzog Maximilian I. stehend in Harnisch, die Rechte auf ein mit vierfeldrigem Wappen gezieres Postament mit Fürstenhut gestützt.  
Rs.: Madonna thronend in Wolken, darunter nur klein angedeutet München.  
Dm 3,6 cm.  
Nürnberg, GNM (Gold, Med. 3669).  
Medaillen des Gesamthauses Wittelsbach S. 111 Nr. 779.
11. o. J.  
(um 1610) Nürnberg  
Jeton – Abb.  
Stadtansicht von Westen (Stadtmodelltypus).  
Vs.: Stadtansicht, seitlich 2 Stadtwappen, darüber Gott thronend in den Wolken, Umschrift: PROSPERATVM · EST · OPVS · IN · MANIBVS · EIVS, im Abschnitt: NOREMBERG.  
Rs.: Schiff auf Meer, Umschrift: DESVPER AVXILIVM  
Dm 2,8 cm.  
Nürnberg, GNM (Zinn C 865).  
Imhof I, 2 S. 48 Nr. 6.
12. o. J.  
(um 1610) Nürnberg  
Jeton von *Hans Krauwinkel*, Nürnberg (Rechenpfennigmacher, tätig 1586, gest. 1635; arbeitet zusammen mit dem Stempelschneider Christian Maler) – Abb.  
Stadtansicht von Südosten mit Vorgelände über dem Pegnitzhochufer.  
Vs.: Stadtansicht, darüber fliegend Merkur mit Schlangenstab und Lorbeerkranz.  
Rs.: Wappendreiverein, Umschrift NVRM / BERG, unten Monogramm H[ans] K[rauwinkel].  
Dm 2,8 cm.  
Nürnberg, GNM (Zinn C 862).  
Imhof I, 2 S. 47 Nr. 4.
13. o. J.  
(um 1610) Nürnberg  
Jeton von *Hans Krauwinkel*, Nürnberg.  
Stadtansicht von Süden.  
Vs.: Stadtansicht, darüber Name Jehova, Umschrift NVRM/BERG mit Monogramm H K.  
Rs.: Wappendreiverein.  
Dm um 2,8 cm.  
Imhof I, 2, S. 46 Nr. 3 (nur literarisch nachweisbar).
14. o. J.  
(um 1610) Nürnberg  
Jeton von *Hans Krauwinkel*.  
Stadtansicht von Süden.  
Vs.: Stadtansicht, darüber Merkur fliegend, Umschrift NVRN / BERG, unten monogrammiert H K.  
Rs.: Schiff auf Meer, Umschrift FLVCTVAT / NEC / MERGITVR.  
Dm um 2,8 cm.  
Imhof I, 2, S. 47 Nr. 5 (nur literarisch nachweisbar).
15. o. J.  
Jeton (um 1610) Nürnberg  
Stadtansicht von Westen.  
Vs.: Stadtansicht, darüber Gott thronend in Wolken, Umschrift:



- PROSPERATVM EST OPVS IN MANI[bus] EIVS , unter der Stadt: NORIBE (Noriberga) .  
Rs.: Schiff auf Meer, Umschrift: FLVCTVAT / NEC / MERGITVR , unten Monogramm C.K.  
Dm um 2,8 cm.  
Imhof I, 2, S. 48 Nr. 7 (nur literarisch nachweisbar).
16. 1611 Frankfurt/Main  
Medaille auf den Stadtschultheißen und die Schöffen von *Lorenz Schilling*.  
Stadtansicht im Grundriß aus Vogelperspektive.  
Vs.: Ansicht der Stadt mit Sachsenhausen, unten im Fluß verschlungenes Monogramm L[orenz] S[chilling]. Umschrift: \*FRANCOFVRTI AD MOENVM CIVITATIS IMP:ET EMPORII TOTIVS EVROPAE CELEBERR : TYPVS · Randschrift: IN EIVS LAVDEMF · ET AMPLISS : REIPVBL : FRANCOFVRTENSIS : REIPVBL : RFANCOFVRTENSIS SENATVI DD : A LAVRENTIO SCHILLING CIVI FRANC : A° 1611 ·  
Rs.: Doppeladler und 18 Wappenschilde.  
Dm 5,8 cm.  
Frankfurt.  
P. Joseph – Eduard Fellner: S. 199 ff., Nr. 296 und 297, Abb. Taf. 15, 296.
17. 1612 Augsburg  
Ratsmedaille.  
Stadtansicht.  
Vs.: Stadtansicht, darüber in Band Inschrift: AVGVS · VIND .  
Rs.: in drei Reihen in 8eckigen Schildchen Wappen der Patrizier.  
Dm 2 cm.  
Forster Nr. 5.
18. 1614 Augsburg  
Ratsmedaille.  
Stadtansicht.  
Vs.: Grundriß der Stadt in demselben COL : AVG : VIND , oben MDCXIV .  
Rs.: Der Stadtpyr, umgeben von 7 Wappen der Ratsherrn (oder Stadtgöttin Cisa, vor römischem Imperator kniend).  
Dm 2,7 cm.  
Forster Nr. 6 u. Nr. 7.
19. 1615 Straßburg  
Regimentsmedaille von *Christian Maler*, Nürnberg – Abb.  
Vs.: Stadtansicht, darüber Engel mit Schwert und Palme, oben Umschrift: RIGOREM CLEMENTIA TEMPERET. Im Abschnitt unter geflügeltem Engelskopf S.P.Q. ARGENTORATE D.D.D.C. MALER A° MD/CXV .  
Rs.: 15 Wappen, um das mittlere Umschrift: CVM PRIVI : S · CÆ : MA : .  
Dm 4,6 cm.  
Nürnberg, GNM (Blei, Med. 9).  
Kulturdokumente der Oberrhein- und Neckargebiete Nr. 459 und Abb. Taf. XIV unten.
20. 1615 Braunschweig  
Medaille auf die Belagerung, von *Christian Maler*, Nürnberg und Norddeutschland – Abb.  
Grundriß.  
Vs.: In Kartusche Löwenwappen, Umschrift: · BRAVNSCHWEIG GVT FÜHRT LÖWEN MVT , äußere Umschrift: BRAVNSWEIG 4 MOND BELEGERT HART MIT ALLEM ERNST GESTVRMET WART ·

- DOCH HAT SIE SICH MANLICH GEWEHRT, IR LOB VND BREIS DADURCH VERMEHRT.  
Rs.: Stadtansicht und Umgebung im Grundriß (Belagerungsplan).  
Umschrift: BELÄGERUNG DER STADT BRAUNSCHWEIG VOM XXII IV. BIS XI NOV[em] A° 1615.  
Dm 4,6 cm.  
Nürnberg, GNM (Silber, vergoldet, gehenkelt, Med. 1860).  
Kulturdokumente Norddeutschlands Nr. 521.
21. 1617  
Quedlinburg  
Medaille Dorothea von Sachsen (sog. »Breiter Taler«) – Abb.  
Stadtansicht mit Stiftskirche.  
Vs.: Standfigur König Heinrichs I. im Ornat mit Schwert und Reichsapfel. NAT 876 MOR 956, Stadtansicht. Umschrift: HEINR:AVC (eps) DG RO IM · SAX DVX ABB · QVEDLB : FVND/AT ·  
Rs.: Sächsisches Wappen, Umschrift: DOROTHE · D · G · AB-BATIS · / QVEDELB : DVCIS : SAX 16–17 ·  
Dm 5,4 cm.  
Nürnberg, GNM (Silber, Slg. Kahlbaum).  
Madai S. 502 Nr. 970.  
Der »Stadtgründer« Heinrich I. in Quedlinburg begraben; bemerkenswerter historischer Bezug auf einer Stadtansicht einer Medaille.
22. 1617  
Lüneburg  
Sterbemedaille des Bürgermeisters von Witzendorff.  
Stadtansicht von Süden.  
Vs.: Witzendorff'sches Wappen mit zweifacher lateinischer Umschrift.  
Rs.: Witzendorff kniend vor dem Gekreuzigten, im Hintergrund Ansicht Lüneburgs mit strahlender Sonne in Wolken. Umschrift: VALETE · IESV · SITIO · TERRAM DETESTOR INIQVAM · O CÆLYM · SALVE MVN DE MALIGNE ·  
Dm 5,2 cm.  
Lüneburg, Museum (Silber).  
Brebbermann, S. 71 Nr. 6 u. S. 70 Abb. 1.
25. 1619  
Danzig  
Medaille auf den Frieden mit Rußland, Gußmedaille von Samuel Ammon aus Schaffhausen (Schweiz) – Abb.  
Stadtansicht aus der Vogelschau.  
Vs.: Brustbild des Königs Sigismund III. von Polen.  
Rs.: Stadtansicht mit ihren Befestigungen vom Bischofsberg (Südosten) gesehen. Im Hintergrund die Danziger Reede, im Vordergrund das Schützenhaus, auf dem die Jahreszahl 1619 sich befindet, darüber Stadtwappen von Engeln getragen.  
Dm 5,1 cm.  
Berlin, Staatliche Museen.  
Danzig, Städt. Münzkabinett, Marienburg. Bahrfeldt, Bd. V, S. 154 Nr. 8685 Taf. LXII Nr. 8683. Rühle: S. 245–309, S. 255 u. 273 Nr. 10 u. Abb. Taf. I, 10, »Erste Stadtansicht Danzigs«. – Samuel Ammon geb. 1581 in Schaffhausen, gest. 1622 in Danzig. Fähnrich der Danziger Garnison und Eisenschneider«.
24. um 1620  
Philippsburg (Oberrhein)  
Medaille (einseitig) von Lorenz Schilling.  
Stadtansicht und Befestigung aus der Vogelschau – Abb.  
Stadtansicht, darüber in Schriftband der Stadtname PHILLIPS/BVRG; links unten signiert LS.  
Dm 6 cm.  
Karlsruhe (Staatl. Münzsammlung, Bronze).



(Freundlicher Hinweis Hauptkonservator Dr. F. Wielandt, Karlsruhe, dem ich auch das Foto dieser bisher unpublizierten Medaille verdanke.)

25. 1622

Ulm

Ratsmedaille – Abb.

Stadtansicht mit dem Münster von Norden vom Gänstor bis Glöckenerort.

Vs.: Stadtansicht, oben in Kartusche VLMA im Abschnitt zwischen den Wappen der Schad (links) und Schleicher (rechts): DIVINI · NVMINIS PRÆSIDIO TVTISSIMA.

Rs.: 8 Wappen. Umschrift: PRO · PATRIA · CVNCTA · ET · FACERE · ET · FERRE · PARATI · 1622

Dm 4,1 cm.

Nürnberg, GNM, Slg. Kahlbaum – (Silber); Ulm, Städt. Mus. (Silber, Gold, Zinn; ferner Ausprägungen für die Jahre 1663, 1667 und 1682).

Christian Binder, S. 529 Nr. 69.

Prägung wohl aus Anlaß der Fertigstellung der Bastionärbefestigung. – Als Stempelschneider kommt vielleicht *Marx Kienlin* (seit 1612) oder sein Bruder *Hans Ludwig Kienlin* (Meister des Goldschmiedehandwerks in Ulm seit 1622) in Ulm in Frage. (Frdl. Mitteilung Herr Adolf Häberle, Ulm.)

26. 1623

Konstanz

Regimentsmedaille (doppelter Regimentstaler). – Abb.

Stadtansicht mit dem Hafen von Norden mit Seetor, Kaufhaus, St. Stephan, Münster und dem Dominikanerkloster auf der Insel.

Vs.: Stadtansicht von der Bodenseeseite, darüber 3 Wappen von Österreich, Stadt und Bistum Konstanz. Im Abschnitt CONSTAN-TIA u. Jahreszahl 1623.

Rs.: 5 Wappen, umgeben von 21 Wappen der ratsfähigen Familien.

Dm 4,3 cm.

Nürnberg, GNM, Slg. Kahlbaum, – (Silber); Konstanz, Rosgartenmus. (Silber).

Kulturdokumente der Bodenseegebiets, S. 19 Nr. 16.

27. 1623

Memmingen

Regimentsmedaille – Abb.

Stadtansicht.

Vs.: Stadtansicht, darüber Adler mit Szepter und Schwert mit Stadtschild, darüber MEM-INGÆ : , in Kartusche unten: DOMINE HVMILIA RESPICE. – Außen doppelter Perlkreis.

Rs.: 5 Wappen der 3 Bürgermeister und 2 Geheimen Räte, umgeben von 14 Wappen der ratsfähigen Familien, unten Ao 1623.

Dm 4,2 cm.

Memmingen (Städt. Mus., Silber, Sign. 3892b, 3892a, 3892c, 8592d); Nürnberg, GNM (Neuprägung Ende 18. Jh. Med. 7961); Madai Nr. 2284 – Wölfle Nr. 31.

28. 1624

Ravensburg/Oberschwaben

Regimentsmedaille von *Daniel Säuller*, Augsburg – Abb.

Stadtansicht vom Frauentor her, beginnend links beim Obertor und dem »Mehlsack«-Turm, es folgen nach rechts unten Schellenbergturm, Frauentor mit Marienkirche, Gemalter Turm, Spitalturm und Kästlinstor, rechts erstreckt sich die Vorstadt Pfannenstil mit der Georgskapelle. In der Innenstadt Jodokuskirche, Blaserturm und Karmeliterkirche.

Vs.: Stadtansicht, darüber Reichswappen und Stadtwappen. Unten in Kartusche: RAVENSPVRG und Monogramm DS (Daniel Säuller).

- Rs.: 5 Wappen des Inneren Rats, umgeben von den 10 Wappen des Äußeren Rats.  
Dm 5 cm (4,9 cm).  
Nürnberg, GNM, Slg. Kahlbaum (Silber).  
Ravensburg, Stadtarchiv (Silber, Gold sowie ein Stück in klein aus Silber, Dm 2,2 cm).  
Stuttgart, Staatl. Münzkabinett (Klippe).  
Lanz, S. 168–171, S. 189 Nr. 108 und Abb. Taf. VI, 151; 152 (Klippe), 153 (kleine Regimentsmedaille).
29. 1624  
München  
Ratsmedaille zu Ehren der 6 Bürgermeister, von *A. Stadler*, Augsburg – Abb.  
Stadtansicht von Sendling aus.  
Vs.: Stadtansicht vom Süden.  
Rs.: Wappen von München sowie der Bürgermeister.  
Dm 3,4 cm.  
München, Staatl. Münzsammlung (Silber).  
Hauser Nr. 479.
30. um 1624  
München  
Medaille auf Herzog Maximilian I. von Alessandro *Abondio*, München, Prag – Abb.  
Nur Andeutung der fernen Stadtsilhouette von Süden, im Vordergrund baumbestandener Taleinschnitt mit befestigter Brücke (Isar-Tal).  
Vs.: Bildniskopf des Herzogs nach rechts.  
Rs.: Stadtansicht von Süden, Umschrift, beiderseits der herniederblickenden Sonne: INFRA FERVENTVR.  
Dm 3,25 cm.  
München, Staatl. Münzslg. (Gold).  
Ausgezeichnetes Beispiel für die Entdeckung der Waldnatur des Isar-Tals in der Umgebung Münchens (beim Jagdschloß Grünwald) durch Medailleure aus der Fremde (vgl. auch Kat. Nr. 5).  
Habich 3601 (Taf. 352, 12) und 3626; Medaillen des Gesamthauses Wittelsbach 796, 797, 794.
31. 1624  
Augsburg  
Taler – Abb.  
Stadtansicht von Osten.  
Vs.: Stadtansicht, darüber Stadtpyr von 2 Engelsputten getragen, deren linker einen Kranz, deren rechter eine Palme trägt. Unten in Kartusche mit Engelkopf Jahreszahl MDCXXIV und Münzmeisterzeichen (3 Kornähren). Umschrift: AVGVSTA. VIN-DELICORVM.  
Rs.: Unter Kaiserkrone nach links schauender Adler mit Nimbus, in seinem rechten Fang das Szepter, in seinem linken das Schwert, in den Schwanzfedern den Reichsapfel. Umschrift: · IMP : CÆS : FERD : II · P · F · GER : HVN : BOH : REX ·  
Dm 4,4 cm.  
Nürnberg, GNM (Silber 1624, Mü 19 490).  
Forster-Schmid, 1897, S. 11 Nr. 177 Abb. Taf. 2, 177; Forster, 1910, S. 152 Nr. 152.
32. 1625  
Augsburg  
3facher Taler, 2facher Taler, Taler.  
Stadtansicht.  
Vs.: Stadtansicht mit Pyr, Jahreszahl und Münzmeisterzeichen (3 Kornähren). AVGVSTA. VIN-DELICORVM  
Rs.: Reichsadler.  
Forster-Schmid, 1897 Nr. 196, 197, 198, 199. Forster, 1910 Nr. 163, 164, 165, 166.



53. 1625 Kempten  
Regimentsmedaille – Abb.  
Stadtansicht mit der Burghalde u. St. Mang rechts, links St. Lorenz.  
Vs.: Stadtansicht, darüber Schriftband mit Inschrift CAMPIDONUM. Im Abschnitt zwischen 2 Wappen unter Engelskopf mit Kartusche Inschrift PRÆ SIDIVM IOVÆ CONSTANS ET CERTA COLVMNA. Darunter Jahrzahl –16–25–.  
Rs.: 8 Wappen umkränzt von Fruchtgehängen zwischen 3 Engelsköpfen.  
Dm 3,9 cm.  
München, Staatl. Münzslg. (Gold).
54. um 1625 Freising  
(1623/25) Medaille Bischof Veit Adam von Geebeck v. Freising (1618–51) von *Georg Holdermann*, Nürnberg – Abb.  
Vs.: Brustbild nach rechts.  
Rs.: Stadtansicht von Freising, darüber Taube und Ölzweig mit Umschrift INTVS: ET : EXTRA ·  
Dm oval, H.: 2,7, Br.: 2,35 cm, bzw. 3,85 × 3,35 cm.  
München, Staatl. Münzsammlung (Gold, mit Montierung).  
Habich 2797, Taf. 274,1, 2798, Taf. 274,2 (mit gedrehter Einfassung).
55. 1625 Frankfurt/Main  
Medaille von *Lorenz Schilling*.  
Stadtansicht von Süden mit den am Main gelegenen Häusern von Sachsenhausen im Vordergrund.  
Vs.: Ansicht der Stadt, oben Spruchband PROTECTORE DEO. Über der Stadt FRANCOFORDIA. Unten rechts Monogramm L(orenz) S(chilling).  
Rs.: gekrönter nach rechts blickender Adler, 1625.  
Dm 4,4 cm.  
Paul Joseph und Eduard Fellner S. 239 Nr. 391 Abb. Taf. 19, 391.
56. 1625 Worms  
Medaille auf das 100jährige Bestehen des Dreizehnerrates (sog. breiter Schautaler) – Abb.  
Stadtansicht von der Ostseite, im Vordergrund der Rhein mit 8 großen und kleinen Booten, von denen eins von Pferden rheinaufwärts gezogen wird.  
Vs.: Stadtansicht, darüber der von 2 Drachen gehaltene Stadtschild mit Schlüssel, Umschrift: VORMATIA · METROPOLIS · VANGIONVM · S · IMPERII · CIVITAS LIBERA ·  
Rs.: Doppeladler, umgeben von 13 Wappenschilden.  
Dm 6–6,2 cm.  
Nürnberg, GNM (Slg. Kahlbaum, Silber), – Gotha – (4fach Talergröße), Berlin (3fach und Doppeltaler), Stuttgart (Doppeltaler).  
Paul Joseph, Worms, S. 269 Nr. 338 Taf. 15 Nr. 338; Kulturdokumente der Oberrhein- und Neckargebiete Nr. 386.
57. 1626 Wien  
Sog. Doppelter Jagdtaler, Ferdinand II. (1619–57) – Abb.  
Wien von der Leopoldstadt gesehen.  
Vs.: Mit Lorbeer bekränztes Brustbild Ferdinands II. mit Szepter.  
Umschrift: FERDINANDVS · II · D · G · RO · IM · S · AV · GER · HVN · BOHEM REX +  
Rs.: Jagdszene vor Stadtansicht, am Flußufer: 1626, darüber der gekrönte Doppeladler. Auf dem diesseitigen Ufer der Kaiser zu Pferde, begleitet von einem Jäger mit 2 Hunden. Umschrift: ARCHID : AVST : – DVX : BUR : MAR : MORA : LVC : AC : SIL – DVX : MARO – L :  
Dm 4,5 cm.

- Wien, Kunsthist. Mus., Münzkabinett I, 10 025.  
Schulthess-Rechberg S. 86 Nr. 285; Dav. Sam. Madai Nr. 2777  
(dort als Prag bez.); Domanig S. 121 Nr. 769, Taf. 89 Nr. 769.
58. 1626 Augsburg  
Doppeltaler, Taler, Dritteltaler, Sechsteltaler.  
Stadtansicht.  
Vs.: Stadtansicht darüber Stadt-Pyr von 2 Engeln getragen, der  
linke Engel trägt Kranz, der rechte Palme, Umschrift: AVGVSTA ·  
VIN / DELICORVM.  
Rs.: Reichsadler.  
Nürnberg, GNM (Taler, Mü 11 258).  
Forster-Schmid, 1897 Nr. 217, 218, 224, 229. Forster, 1910  
Nr. 180, 181, 187, 195.
59. 1626 Frankfurt/Main  
Medaille von *Lorenz Schilling*.  
Stadtansicht von Süden mit Sachsenhausen.  
Vs.: Stadtansicht darüber 2 schwebende Engel mit Schild mit  
Adler, Umschrift: · FRANCOVRTI AD MOENVM CIVITATIS  
IMP ET EMPORII TOTIVS EVROPÆ CELEBERRO TYP.  
Rs.: Weibliche allegorische Figuren beiderseits eines Obeliskens,  
Umschrift: GAVDE O RELIGIO GAVDE / O ASTRÆA BE-  
NIGNA 1626. Randinschrift: EHRET GOTT UND HALTET  
SEIN GEBOT – GEBET DEN KEYSER ZYNS UND LODT.  
Dm 3,5 cm.  
Frankfurt.  
P. Joseph und Eduard Fellner S. 240 Nr. 394 u. Abb. Taf. 19, 394.
40. 1627 Augsburg  
Doppeltaler, Taler, Zweidrittel-Taler, Halbtaler–Abb. , Sechstel-  
taler, Neuntel-Taler – Abb.  
Stadtansicht.  
Vs.: Stadtansicht.  
Rs.: Reichsadler.  
Dm 3,4 cm (Halbtaler), 2,6 cm (Neuntel-Taler).  
Nürnberg, GNM (Halbtaler, Mü 19 494; Neuntel-Taler, Mü 6095).  
Forster-Schmid, 1897 Nr. 252, 253, 255, 256, 258, 240, 241, 242.  
Forster, 1910 Nr. 197, 198, 200, 201, 203, 205, 206/07, 208, 209.
41. 1627 Freudenstadt  
Geschenkmedaille der (Silberbergwerke der) Stadt Freudenstadt  
an Herzog Johann Friedrich von Württemberg 1627 (Neujahrs-  
geschenk) – Abb.  
Planansicht der regelmäßig angelegten Stadt auf viereckigem  
Grundriß.  
Vs.: Wappen. Umschrift: NVM : (us) IN · FELI(ix) A · (nni)  
A NATO CHRO – MDCXXVII · AVSP · (icium) IN · ILLVST :  
Rs.: Stadtplan von Freudenstadt, darüber Brustbild des Herzogs,  
an den Seiten (rechts) FREVDEN – (links) STAT . Umschrift:  
+ WVRT : (embergici) DVCIS · I(oh) AN : FRID : MONETÆ  
FICINA · S · CHRISTOPHSTHAL : CVSVS  
Dm 4,7 cm (4,5 cm).  
Stuttgart, Staatl. Münzkab. (Silber, Inv. 5915, 6956; Gold Inv.  
6955).  
Binder-Ebner S. 114 Nr. 421 Abb. Taf. VIII Nr. 421; 420 Taf.  
VII Nr. 420, auf Rs. statt Brustbild des Herzogs über Stadtansicht  
Inscript: FREVDENSTAT, die Stadtbezeichnung beiderseits ent-  
fallend.
42. a) 1627 Straßburg  
Medaille von Johann Georg *Lutz*, Straßburg.  
Stadtansicht mit Befestigungen von Nordwesten.



- Vs.: Stadtansicht, oben »Stras/burg«, darüber von 2 Engeln gehalten Lilie, auf Profilleiste, darunter JO · GEORG LVTV FEC, im Abschnitt: O WIE WOL IST DER STAT / DIE AVF GOT IHR VER / THRAVEN HAT, in Kartusche, seitlich: 1627.  
Rs.: Das von zwei Löwen gehaltene Stadtwappen, Umschrift in zwei Zeilen: Regir o Herr Die gantze Statt Darzu einen Wohlweisen Rath / Das sie dieselb Zu Deiner Ehr Richten und Äussern Feinden wern.  
Dm 4,4 cm.  
Karlsruhe (Staatl. Münzsammlung, Silber geprägt; sowie Silber vergoldet, gegossen, gehenkelt).  
Engel-Lehr, Nr. 547, Taf. 36, 9.  
Auktionskatalog Hamburger, 1917, Nr. 974, Abb. Taf. XVII, 974.
42. b) 1628/27  
Straßburg  
(Zwitter)medaille, auf die 20 Zünfte von Johann Georg Lutz, Straßburg – Abb.  
Stadtansicht mit Befestigungen, wie vor.  
Vs.: wie vor.  
Rs.: 20 Zunftwappen und darunter Anfangsbuchstaben der Zünfte.  
Umschrift: In zwanzig Zünften und Gottes hult Strasburg die Statt bestehen thütt, 1628.  
Dm 4,4 cm.  
Nürnberg (Silber vergoldet, Stempelriß, Med. 8011).  
Engel-Lehr, Nr. 546, Taf. XXXVI, 8 (und Nr. 542).  
Domanig 516, Taf. 58, Nr. 516.  
Auktionskatalog Hamburger, 1917, Nr. 977.
45. a) 1627  
Straßburg  
Medaille.  
Stadtansicht von Norden.  
Vs.: Stadtansicht mit Engel nach links mit Palme und Kranz, im Abschnitt 16 / Münzmeisterzeichen FF / 27.  
Rs.: Stadtwappen in Kartusche überhöht von Lilie, oben Münzmeisterzeichen ICL . Umschrift: DER ENGEL · DES HERREN · LÆ GERT SICH VMB · DIE HER SO IN FÖRCHT z PSALM / 34.  
Dm 2,6 cm.  
Karlsruhe (Staatl. Münzsammlung, Silber, Stempelriß) und Berlin.  
Engel-Lehr, Nr. 552, Taf. 36, 11.
45. b) 1628  
Straßburg  
Medaille.  
Stadtansicht von Norden, wie vor.  
Vs.: Stadtansicht, jedoch Engel nach rechts, und im Felde STRASBVRG, im Abschnitt: MDC / Münzmeisterzeichen FF (ligiert) / XXVIII.  
Rs.: wie vor.  
Dm 2,6 cm.  
Karlsruhe (Staatl. Münzsammlung, Silber) und Berlin; Straßburg (Universitäts-Bibliothek, Gold).  
Engel-Lehr, Nr. 553; 554 (Straßburg).
44. 1627  
Wiedenbrück b. Osnabrück  
Medaille auf Bischof Franz Wilhelm von Osnabrück, auf die Eroberung durch Oberst Anhold.  
Festungsplan.  
Vs.: Brustbild des Bischofs Franz Wilhelm von Osnabrück.  
Rs.: Festungsplan, darunter in Kartusche 1627 WIDEBRVGVM · RE / CVPERAVIT · ET · MV / NIVIT .  
Dm 4,9 cm.  
Wien (Silber).  
Domanig Nr. 475 Taf. 54 Nr. 475.

- März 1626 wurde Wiedenbrück von Herzog Johann Ernst von Weimar besetzt und im Juni 1626 von Tillys Unterbefehlshaber Anhold zurückerobert.
45. 1628 Wien  
Medaille auf Kaiser Ferdinand II. u. Eleonore.  
Stadtansicht von der Donauseite.  
Vs.: Profilbildnis des Ehepaars nach rechts.  
Rs.: Stadtansicht, darüber 2 Engelsputten mit Doppeladler im Abschmitt Jahrzahl MDCXXXVIII.  
Dm 4 cm.  
Nürnberg, GNM (Silber, vergoldet, Med. 5118).
46. 1628 Nürnberg  
Taler – Abb.  
Stadtansicht von Südosten.  
Vs.: Doppeladler mit Schwert und Szepter, Titel Ferdinand II.  
Rs.: Stadtansicht, darüber 5 Wappen, dazwischen gesteckt Öl- und Palmzweig. Im Abschmitt Chronogramm 1628 (CANDIDA PAX REDEAT PAX REGNET IN ORBE ET IN VRBE. Unten zwischen 2 Punkten Stern (Münzmeisterzeichen Hans Christoph Lauer).  
Dm 4,5 cm.  
Nürnberg, GNM (Slg. Etz-Stahl).  
Früheste Ostansicht Nürnbergs auf einer Münze.  
Imhof I S. 201 Nr. 67.  
Hans Jörg Kellner S. 88 Nr. 168.
47. 1629 Thorn / Weichsel  
Medaille, sog. Brandtaler – Abb.  
Ansicht der brennenden Stadt, davor Weichsel mit Brücke, im Vordergrund Nebenarm der Weichsel und das Schließchen Diebau.  
Vs.: Stadtansicht, Umschrift: \*FIDES · ET · CONSTANTIA · PER · IGNEM · PROBATA ·  
Rs.: Oben Kartusche mit Stadtwappen von Engel gehalten, darunter Inschrift THORVNIA · HOSTILITER ÖPPVGNATA ET DEI · O · AVXILIO · FORTR · A · CIVIB DEFENSA · XVI · FEBR ANNO MDCXXIX ·  
Dm 4,5 cm.  
Nürnberg, GNM Slg. Kahlbaum – (Silber.)  
Bahrfeldt, Bd. VI (Thorn, Elbing) S. 21 Nr. 8975 u. Taf. LXV Nr. 8975 – »Aufgang der Neuzeit« X 150. – Kulturdokumente Norddeutschlands Nr. 445.  
Weitere Varianten bei Bahrfeld Nr. 8976 u. 8977 (mit Reduzierung des Vorgeländes am Weichselufer im Vordergrund).
48. 1629 Nürnberg  
Taler – Abb.  
Stadtansicht von Westen.  
Vs.: Doppeladler mit Kaiserbüste.  
Rs.: Stadtansicht. Im Abschmitt VENI AVT SVBVENI TVIS O CHRISTE REDEMPATOR (Chronogramm 1629).  
Nürnberg, GNM (Mü 18 918).  
Früheste Westansicht Nürnbergs auf einer Münze.  
Imhof I S. 205 Nr. 70. – Kellner S. 88 Nr. 168 (Abb.).
49. 1629 Neuburg/Donau  
Taler, von dem Stempelschneider Christoph Resel (Münzmeister: Georg Thomas Paur von Kallmünz).  
Stadtansicht.  
Vs.: Brustbild Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg nach rechts.  
Rs.: Stadtansicht von der Donauseite mit der Donaubrücke, darüber zwei Engel Wappen haltend. Unten Inschrift: NEOBVRG.  
Umschrift: · CO : VELD : SPON : MAR : RA : ET : MORS :



- D : IN : RA : 1629. Auf der Brücke CHRISTOF RESEL, unter der Brücke zwischen den Pfeilern GTPMMICOLM (Gg. Thomas Paur, Münzmeister in Colmünz).  
Dm 4,3 cm.  
München, Wien.  
Noss, S. 202, Nr. 385, Taf. 15, Nr. 385.
50. 1650  
Nürnberg  
Taler.  
Stadtansicht von Westen.  
Vs.: Doppeladler mit Kaiserbüste.  
Rs.: Stadtansicht. Im Abschnitt NVRINBERGA DIV CHRISTI SIT TVTA SVB VM BRA .  
Dm 4,3 cm.  
Nürnberg, GNM (Slg. Etz-Stahl u. Mü 18 920).  
Imhof I, S. 207 Nr. 77. – Kellner S. 89 Nr. 168.
51. 1650  
Soest  
Medaille auf Gert Becker.  
Stadtansicht vom »Paradies« aus.  
Vs.: Brustbild nach rechts mit Umschrift in 4 Schriftkreisen.  
Rs.: St. Georg zu Pferd mit Drachen, darüber die Soester Ansicht (Stadtmodelltypus) mit Brunsteinkapelle, St. Georg, Wiesenkirche, Petrikerche, St. Patrocli, Paulikerche, Thomäkerche und Minoritenkloster, eingefügt zwischen die Umschrift: · FORTITER · INSTA · FVGITIVO · NVLLA · CORONA . Im Abschnitt: OTE COSTER / ASPICE . Randschrift: ANNO 1 · 6 · 3 · 0 . DEM 22. NOVEMBER · DES MORGENS · VMME · I · VR .  
Dm 4,8 cm.  
Soest (Silber, gehenkelt).  
Willi Pieper, S. 150, P 199 u. Abb. Taf. 7, Nr. 119.  
Singular ist dagegen ein nicht mehr erhaltenes historisierendes Stück in Gold mit gotischer Umschrift auf die vergebliche Belagerung der Stadt Soest durch den Erzbischof von Köln am 18. (19.) Juli 1447, das dem Augsburger Kunstexperten Philipp Hainhofer am bischöflichen Hof in Eichstätt 1611 aus dem Besitz des Pfalzgrafen August von Neuburg vorgezeigt wurde; Hainhofer hat es in der Handschrift Cod Guelf 25 · 3 Aug. 2<sup>o</sup> Pag. 25 der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel kopieren lassen (schwarze Feder, ockergelb laviert, silhouettiert; Dm 13,6 bzw. 13,3 cm). Vgl. Chr. Häutle: Die Reisen des Augsburgers Philipp Hainhofer nach Eichstätt, München und Regensburg in den Jahren 1611, 1612 und 1615, in: Ztschr. d. Histor. Vereins f. Schwaben und Neuburg, Jg. 8, 1881, S. 59. – Freundl. Hinweis Dr. Detlef Heikamp.
52. 1651  
Regensburg  
Medaille auf Dreifaltigkeitskirche – Abb.  
Stadtansicht von der Donau.  
Vs.: Stadtansicht, darüber 2 Wappen von Putten getragen; im Abschnitt O GOTT DEN RATH : V · GMEIN · BEWAR BEY DEINEM WORTT FVR ALLER GFAHR .  
Rs.: Dreifaltigkeitskirche, Wappenkranz.  
Dm 4 cm.  
Nürnberg, GNM (Silber, Med. 4121).  
Plato S. 95 Nr. 35.
53. 1640  
München  
Medaille Kurfürst Maximilian I. von Bayern, auf die Neubefestigung Münchens.  
Stadtansicht von Südosten.  
Vs.: Standfigur des Kurfürsten Maximilian mit Harnisch nach rechts, Umschrift: MAXIMIL : COM : PAL : RH : VT : BA : DVX : S : R : I : ARCHIDAP · ET · ELECT .

54. 1685

Rs.: Stadtansicht mit Umwallung. Umschrift: NISI · DOM(inus) CVSTODIERIT · CIVIT : (atem) FRVST : (ra) VIGEL : (at) QVI · CVSTODIT · 1640 .

Dm 3,9 cm.

Nürnberg, GNM, Slg. Kahlbaum – (Gold).

Medaillen des Gesamthauses Wittelsbach S. 116 Nr. 807.

Gran, Seravas, Tockay, Verovitiza, Neuhäusl, Novi-grad, Esperies, Kaschau, Ungwar, Zolnock

Medaille, Habsburg, Leopold I. auf die Siege gegen die Türken im Türkenkrieg 1685, von Martin *Brunner*, Nürnberg – Abb.

Einseitig: Unter Adler mit ausgebreiteten Schwingen mit Siegerpalme in 10 Einzelmedaillons Festungsdarstellungen und Städte Ungarns. In den Zwickeln Inschrift: VER / MEH / RER / DES / REI / CHES, unten Jahrzahl 1685 und Monogramm M(artin) B(runner).

Dm 5 cm.

Nürnberg, GNM (Blei, versilbert, einseitig, Med. 7955).

Zum gleichen Typus der Städteansichten in Einzelmedaillons auf 1 Medaille auch die Medaille auf die Türkensiege 1686, die auf der Vorderseite Wien von Nordwesten und darüber Leopold in Medaillonform zeigt (von Gottlieb Lauffer, Nürnberg); auf der Rückseite 10 Festungsdarstellungen je in einem Medaillon (von Georg Hautsch), Nürnberg Germanisches National-Museum (Silber, vergoldet, gehenkelt, Med. 3082).

#### SCHRIFTTUM

Franz Babinger: Drei Stadtansichten von Konstantinopel, Galata und Skutari aus dem Ende des 16. Jahrhunderts (Österr. Akademie der Wissenschaften. Phil. Hist. Klasse, Bd. 77, Nr. 3), Wien 1959.

Friedrich Bachmann: Die alte deutsche Stadt, der Südosten, Leipzig 1944.

Emil Bahrfeldt: Die Münzen- und Medaillen-Sammlung der Marienburg, Bd. V (Danzig), Danzig 1910; Bd. VI (Thorn, Elbing), Danzig 1916.

Christian Binder: Württembergische Münz- und Medaillenkunde, Stuttgart 1846.

Christian Binder und Julius Ebner: Württembergische Münz- und Medaillenkunde, Bd. I, Stuttgart 1910.

Adolf Brebbermann: Verzeichnis der älteren Abbildungen der Stadt Lüneburg, in: Lüneburger Blätter 1955, S. 67–101.

Karl Domanig: Die deutsche Medaille in kunst- und kulturhistorischer Hinsicht nach dem Bestande der Medaillensammlung des Allerhöchsten Kaiserhauses, Wien 1907.

Robert James Eidlitz: Medals and Medallions Relating to Architects, New York 1927.

Arthur Engel – Ernest Lehr: Numismatique de l'Alsace, Paris 1887.

Arthur Engel: Documents numismatique de l'Alsace, Nr. 5, Mühlhausen 1877.

Albert Forster und Richard Schmid: Die Münzen der freien Reichsstadt Augsburg, Augsburg 1897 (mit Abb.).

Albert Forster: Die Erzeugnisse der Stempelschneidekunst in Augsburg, Leipzig 1910.

Karl Friedrich Gebert: Geschichte der Münzstätte der Reichsstadt Nürnberg, Nürnberg 1890.

Karl Friedrich Gebert: Geschichte der Nürnberger Rechenpfennigschlager, in: Mitt. d. Bayer. numismat. Ges. Mchn., 1918 (Bd. 35).

Franz Grenacher: Die Anfänge der Militärkartographie am Oberrhein, in: Basler Zeitschrift, Bd. 56, 1957, S. 68 ff.

Georg Habich: Die deutschen Schaumünzen des 16. Jahrhunderts, Bd. 2, 1. Hälfte, München 1932; Bd. 2, 2. Hälfte, München 1934.



Emil Hahn: Jakob Stampfer, Goldschmied, Medailleur und Stempelschneider von Zürich 1505–1579, in: *Mitteil. der antiquarischen Gesellschaft Zürich*, Bd. 28, Zürich 1915.

Leo Hamburger, Auktionskatalog »Elsässer Münzen und Medaillen«, Frankfurt/M., September 1917.

Josef Hauser: *Die Münzen und Medaillen der Haupt- und Residenzstadt München*, München 1905.

Christoph Andreas Imhof: *Sammlung eines Nürnbergschen Münzkabinetts*, Teil 1, 2. Abt., Nürnberg 1782.

Paul Joseph und Eduard Fellner: *Die Münzen von Frankfurt a. M.*, Frankfurt 1896.

Paul Joseph: *Die Münzen von Worms*, Darmstadt 1906.

Viktor Katz: *Die erzgebirgische Prägemedaille des 16. Jahrhunderts*, Prag 1932.

Hans Jörg Kellner: *Die Münzen der Reichsstadt Nürnberg*, Grünwald bei München 1957.

*Kulturdokumente der Bodenseegebiete aus dem GNM Nürnberg (Ausstellungskatalog)*, Konstanz 1953.

*Kulturdokumente Norddeutschlands aus dem Germanischen Museum (Ausstellungskatalog)*, Hagen 1957.

*Kulturdokumente der Oberrhein- und Neckargebiete aus dem GNM Nürnberg (Ausstellungskatalog)*, Ludwigshafen/Rhein 1956.

*Kunstchronik*, Nürnberg, März 1957.

Otto Lanz: *Die Münzen und Medaillen von Ravensburg*, Stuttgart 1927.

David Samuel Madai: *Vollständiges Thaler-Cabinet*, Teil 1, Königsberg 1765.

*Die Medaillen und Münzen des Gesamthauses Wittelsbach*, München 1897.

Alfred Noss: *Die Pfälzischen Münzen*, München 1958.

Willi Pieper: *Susatum in nummis (Soest)*, in: *Zeitschr. des Vereins f. d. Gesch. von Soest und der Boerde*, 51. Heft, Soest 1934.

Georg Gottlieb Plato: *Regensburgisches Münzkabinet*, Regensburg 1797.

Günther Probst: *Die geprägten Schaumünzen Innerösterreichs*, Zürich 1928.

Siegfried Rühle: *Die historischen Medaillen der Stadt Danzig. Ein Beitrag zur Geschichte der Danziger Medaillenkunst und ihrer Künstler*, in: *Zeitschrift des westpreußischen Geschichtsvereins*, Jahrg. 1928, S. 245–309.

Friedr. v. Schrötter: *Wörterbuch der Münzkunde* Berlin 1950, S. 655 (unter Stadtansicht).

K. G. von Schulthess-Rechberg: *Thaler-Cabinet*, Wien 1840.

A. Suhle: *Neuerwerbungen des Münzkabinetts*, in: *Berliner Museen, Berichte der preußischen Kunstsammlungen*, Jg. 58, 1937.

Arthur Suhle: *Der Einfluß der Antike auf die Münzbilder des Mittelalters*, in: *Wissenschaftl. Abhandlungen des deutschen Numismatikertages in Göttingen 1951*, Göttingen 1959, S. 57 ff. u. Taf. XVI.

*Die deutsche Stadt im Bild (Ausstellungs-Katalog)*, Frankfurt 1955.

Hans Wölflle: *Die Münzen und Medaillen der Stadt Memmingen*, in: *Mitteilungen der Bayer. numismatischen Gesellschaft*, Jg. 55, 1937, S. 134.

Gustav Wustmann: *Der Leipziger Baumeister Hieronymus Lotter*, Leipzig 1875.

Gustav Wustmann: *Urkunde und Medaille auf Hieronymus Lotter*, in: *Zeitschrift für Bildende Kunst*, Bd. 15, 1880, S. 90–92.